

Léonie Guerra hat den letzten Start vor der EM in Budapest mit Bravour bestanden

Dressurreiten Die Schaanerin überzeugte beim Turnier in Donaueschingen (GER) mit starken Leistungen. Nächstes Highlight ist die Europameisterschaft. Ob Léonie Guerra nach Ungarn reist, ist aber noch nicht definitiv entschieden.

VON ROBERT BRÜSTLE

Auch Léonie Guerra war natürlich von der «Corona-Zwangspause» betroffen. Untätig blieb die in Schaan geborene und aufgewachsene Guerra, die im benachbarten Grabs von ihrem Opa, dem mehrfachen Olympia-Medaillengewinner Otto Hofer, ausgebildet und gefördert wird, in dieser Zeit aber nicht. «Das Training mit den Pferden konnte ich mit meinem Opa so organisieren, dass ich sechs Mal pro Woche mit Kopfhörer reiten konnte», erklärte Guerra. Daneben hielt sie sich selbst natürlich auch körperlich fit. Die junge Nachwuchssportlerin schätzte dabei auch die viele Zeit, die sie mit ihren Pferden verbringen konnte.

Gegen starke Konkurrenz behauptet

Nun stand die junge Dressurreiterin wieder wettkampfmässig im Einsatz. Und zwar bei einem Turnier in



Léonie Guerra konnte mit ihrem Fuchswallach Luciano beim Turnier in Donaueschingen voll überzeugen. (Foto: ZVG)

Donaueschingen (GER). Dort traf sie mit ihrem Pferd Luciano auf starke Konkurrenz - Deutschland ist ja bekanntlich im Dressurreiten eine Grossmacht. Guerra konnte aber mit starken Leistungen überzeugen und platzierte sich an den beiden S-Prü-

fungen (St. Georg und S32) auf den sehr guten Rängen vier und fünf, erreichte die ausgezeichnete Punktzahl von 71,67 Prozent. Dabei zeigte sich auch der erst zehnjährige Fuchswallach Luciano, welchen Léonie Guerra mit ihrem Coach Otto

Hofer erst seit neun Monaten trainiert, von seiner besten Seite. Mit den guten Auftritten in Donaueschingen ist die Generalprobe für die EM in Ungarn somit gelungen. Ursprünglich waren die kontinentalen Titelkämpfe ja in England vorgesehen, wurden aber wegen der Coronasituation nach Budapest verlegt. In Ungarns Hauptstadt wird nun vom 17. bis 22. August in der für Guerra relevanten U21-Kategorie (Junge Reiter) um Medaillen gekämpft. Ob die Schaanerin aber Liechtensteins Farben an der Europameisterschaft vertreten wird, ist noch nicht definitiv entschieden. Der Grund ist nicht sportlicher Natur, Guerra hat einen Startplatz in Budapest sicher, sondern die derzeitige Situation bezüglich des Coronavirus. «Momentan sind einfach noch einige Fragen offen», gibt Otto Hofer zu bedenken: «Ist die Sicherheit der Gesundheit an Grossveranstaltungen wirklich gewährleistet? Wie schaut es bezüglich Grenzschiessungen oder Quarantäne bei der Rückreise aus?» Dies sind unter anderem die Fragen, die das Team um Léonie Guerra derzeit beschäftigen. «Wir werden nun versuchen, alles abzuklären und abzuwägen. Danach werden wir entscheiden, ob wir an die Europameisterschaft in Budapest reisen», so Otto Hofer. Ein definitiver Entscheid soll kommende Woche gefällt werden.